

□ an, und zwar, soweit sie in Freiburg wohnen, als verdiente Mitglieder des Beamtenrates.

Das goldene Maurer-Jubiläum durfte Br. M. Werthcimer begehen.

Die Mitteilungen Nr. 71, Weihnachten 1912, Nr. 72 Ostern 1913 und Nr. 73 Juni 1913 sind von Br. H. Frank verfaßt.

In die Maurerferien fiel die 6. internationale Freimaurer-Zusammenkunft, 23.—25. 8. im Haag. Sie war von 400 Brn. besucht und faßte eine Entschliebung zugunsten des Völkerfriedens und immer lebhafterer Beziehungen unter den Brn. zur Beseitigung der zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden „Vorurteile“. Für die nächste Tagung wurde Frankfurt a. M. in Aussicht genommen. Daß und warum diese Tagung nicht zustande kam und warum die Teilnahme der deutschen Freimaurerei an internationalen Zusammenkünften auf absehbare Zeit unmöglich geworden ist, ist an dieser Stelle nicht weiter auszuführen.

Vom 19.—21. 9. tagte die Jahresversammlung des W. d. Freimaurer, von der Ortsgruppe der Edlen Aussicht durch Br. L. Efert beschiedt in Breslau. Als Ort der Tagung war diese Stadt ausersehen; denn die deutsche Freimaurerei, die vor 100 Jahren an der vaterländischen Erhebung so hervorragend mitgewirkt hatte, trug Verlangen, sich an der Jahrhundertfeier in Breslau zu beteiligen, von wo am 17. 3. 1813 der „Aufruf an mein Volk“ ergangen war. Und in der Tat durchzog die ganze Tagung ein Gedanke, der vaterländische. Ihm diente der Vortrag des Brs. A. Wolffsieg = Berlin: „Deutsche Freimaurer in großer Zeit“ und des Brs. M. i. n. d. e = P. o. u. e. t = Dresden: „Der Geist der deutschen Freimaurerei 1813 und heute“.

Bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal am 18. 10. 13 waren alle deutschen □ □ □ vertreten, die □ □ zur Sonne durch den ehrw. Großmeister, Br. M. Schilling = Bamberg, der Verein deutscher Freimaurer durch seinen Vorsitzenden, Br. D. Bischoff = Leipzig. Br. Haarhaus hatte im Auftrage des W. d. Freimaurer eine Schrift verfaßt: „Deutsche Freimaurer zur Zeit der Befreiungskriege“.

Maurerjahr 1913—14.

Für das Maurerjahr 1913—14 waren die Brn. H. H a n s e r und H. F r a n k wieder zum Mstr. und zug. Mstr. erwählt worden. Ersterer hatte zur Freude der Brn. auch diesmal wieder das Opfer gebracht. Br. M. Wohl schied aus seinem Amte, aber nicht aus dem Beamtenrate. Dank dem Arbeitseifer herrschte auch in diesem Jahre rege Tätigkeit; der Besuch hielt sich an gewöhnlichen Abenden zwischen 25 und 30, stieg aber bei rituellen Arbeiten bis zu 70. Die Arbeit vollzog sich wie folgt: